

# Inhalt

Monika Keller, Franz E. Weinert, Dzintars Zebergs

<i>Kognitive Sozialisation, Probleme einer allgemeinen Theorie der kognitiven Sozialisation</i> .....	7
1 Schwierigkeiten bei der Theorienbildung .....	8
1.1 Zur Problematik von Analyseeinheiten und Bestimmung der Effekte .....	9
1.2 Veränderbarkeit als Gegenstand der Entwicklungspsychologie .....	11
1.3 Unterschiedliche Auffassungen von Entwicklung .....	12
Kognitive Sozialisation als Konstruktion von Wirklichkeiten ...	18
Zusammenfassender Überblick von Theorieelementen und Theorieansätzen .....	22
Methodische Probleme bei der Erfassung kognitiver Prozesse ...	24
4.1 Erlauben Intelligenztests eine adäquate Diagnose der Lernfähigkeit .....	25
4.2 Situationsspezifische Variabilität kognitiver Leistungen .....	28
4.3 Nicht-kognitive Bedingungen kognitiver Leistungen .....	29
Ausgewählte empirische Arbeiten zur kognitiven Sozialisation in der frühen Kindheit .....	31
5.1 Intelligenzleistungen in verschiedenen Lernumwelten .....	32
5.2 Die Entwicklung und Sozialisation spezieller Fähigkeiten ...	33
5.3 Entwicklung und Sozialisation der kognitiven Operationen beim Kleinkind .....	35
5.4 Entwicklung und Sozialisation der sensumotorischen Schemata .....	37
5.5 Entwicklung und Sozialisation von Wahrnehmung und Aufmerksamkeit .....	41
5.6 Entwicklung und Sozialisation kognitiver Stile nach dem 2. Lebensjahr .....	43
5.7 Kognitive Stile der Aufgabenbewältigung .....	52
5.8 Exkurs: Geschlechtsunterschiede in der kognitiven Sozialisation .....	54
Externe Bedingungen der kognitiven Sozialisation .....	55
6.1 Globale Beschreibung von Lernumwelten (z.B. Heimbedingungen vs. Familienbedingungen) .....	56
6.2 Soziale Schicht als Sozialisationsbedingung .....	57
6.3 Katalogisierung psychologischer Prozeßvariablen .....	61
6.4 Gezielte Verbesserung der Bedingungen kognitiver Sozialisation .....	66
Abschließende Kritik an den Strategien zur Erforschung der kognitiven Sozialisation .....	68
7.1 Die Fixierung auf die Anlage/Umwelt-Kontroverse .....	69
7.2 Die Fixierung auf die Untersuchung interindividueller Differenzen bei gleichzeitiger Vernachlässigung differenter Umweltbedingungen .....	71
7.3 Die Fixierung auf das Kind als ein mehr oder minder passives Wesen .....	71

## Inhalt

7.4 Die Fixierung auf den Intelligenzquotienten (IQ) als scheinbar repräsentativen Meßwert der kognitiven Entwicklung . . .	72
7.5 Die Fixierung an unrealistischen Veränderungskonzepten . . .	73

### Bernhard Hassenstein

<i>Bedingungen für die Sozialisation des Kindes in der Sicht der Verhaltensbiologie</i> . . . . .	76
1 Wissenschaftstheoretische Position . . . . .	76
1.1 Zugrundeliegendes Menschenbild . . . . .	76
1.2 Verhältnis zu Nachbarwissenschaften und wissenschaftliche Methodik . . . . .	77
1.3 Anwendbarkeit in der Gesellschaftspolitik . . . . .	78
1.4 Sicherheitsgrad der Aussagen . . . . .	79
2 Allgemeines über die Verhaltensbiologie des Kindes . . . . .	80
2.1 Begriffliches Handwerkszeug der Verhaltensbiologie . . . . .	80
2.2 Verhaltensentwicklung und Sozialisation des Kindes (Überblick)	81
3 Nahrungsaufnahme . . . . .	83
3.1 Verhaltenssteuerung bei der Nahrungsaufnahme . . . . .	83
3.2 Störungsmöglichkeiten der Nahrungsaufnahme . . . . .	86
3.3 Gesundheits- und gesellschaftspolitische Konsequenzen . . . . .	87
4 Bindung an Bezugspersonen . . . . .	89
4.1 Verhaltenssteuerung bei der Bindung des Kindes an seine Bezugspersonen . . . . .	89
4.2 Störungsmöglichkeiten der Bindung des Kindes an Bezugspersonen . . . . .	91
4.3 Gesellschaftspolitische Konsequenzen . . . . .	94
5 Erkunden, Wißbegierde, Spielen, Nachahmen . . . . .	99
5.1 Verhaltenssteuerung im ‚Spielalter‘ des Kindes . . . . .	100
5.2 Störungsmöglichkeiten im ‚Spielalter‘ . . . . .	105
5.3 Gesellschaftspolitische Konsequenzen . . . . .	107
6 Sexualentwicklung . . . . .	108
6.1 Verhaltenssteuerung während der Sexualentwicklung . . . . .	108
6.2 Störungsmöglichkeiten der Sexualentwicklung . . . . .	110
6.3 Gesellschaftspolitische Konsequenzen . . . . .	111

### Gerd Iben

<i>„Abweichende“ und „defizitäre“ Sozialisation</i> . . . . .	114
1 Zur Definition ‚abweichender‘ und ‚defizitärer‘ Sozialisation . . .	114
1.1 Zum Begriff der Sozialisation . . . . .	114
1.2 Entstehung und Relevanz der Begriffe ‚abweichender‘ und ‚defizitärer‘ Sozialisation . . . . .	115
1.3 Zur Problematik und Funktion ‚abweichender‘ und ‚defizitärer‘ Sozialisation . . . . .	120

2	Phänomene ‚abweichender‘ und ‚defizitärer‘ Sozialisation . . . . .	127
2.1	Leistungsdifferenzen . . . . .	127
2.2	Abweichendes Sprachverhalten . . . . .	132
3	Merkmale einer ‚Kultur der Armut‘ . . . . .	138
4	Das Beispiel der Obdachlosigkeit . . . . .	143
5	Beeinflussung abweichender und defizitärer Sozialisation . . . . .	155
5.1	‚Resozialisierung‘ . . . . .	155
5.2	Kompensatorische Erziehung . . . . .	157

### Friedhelm Neidhardt

	<i>Systemtheoretische Analysen zur Sozialisationsfähigkeit der Familie</i> . . . . .	162
1	Der systemtheoretische Ansatz einer soziologischen Familientheorie . . . . .	163
1.1	Familie als soziales System . . . . .	164
1.2	Systemziele der Familie . . . . .	164
1.3	Typen familialer Kohäsion . . . . .	167
1.4	Der systemfunktionalistische Ansatz und die Bestimmung der zentralen Familienvariablen . . . . .	168
1.5	Die sozialisationstheoretische und sozialisationspraktische Bedeutung einer systemfunktionalistischen Familienanalyse . . . . .	170
2	Sozialisationsrelevante System-Eigenschaften bundesrepublikanischer Familien . . . . .	172
2.1	Umweltoffenheit der Familie . . . . .	173
2.2	System-Transparenz und Meta-Kommunikation . . . . .	177
2.3	Strukturflexibilität der Familie . . . . .	180
2.4	Zwanglose und zwanghafte Elemente familialer Kohäsion . . . . .	182

### Emil Schmalohr

	<i>„Mutter“-Entbehrung in der Frühsozialisation</i> . . . . .	188
1	Aktualität des Problems . . . . .	188
2	Fragestellung und Begriffliches . . . . .	191
2.1	Fragestellung . . . . .	191
2.2	Mutterprivation und -deprivation . . . . .	194
2.3	Sensorische und sozial-emotionale Deprivation . . . . .	195
3	Zuneigungsverhalten und Trennungserfahrungen in der Entwicklung . . . . .	196
3.1	Sozialisationsvorläufer . . . . .	196
3.1.1	Nahrungs- und Kontaktbedürfnis . . . . .	196
3.1.2	Wahrnehmungsinteraktionen . . . . .	198
3.2	Menschenbezogene, person-unspezifische Beziehungen . . . . .	199
3.2.1	Soziale Signale: Schreien und Lächeln . . . . .	199
3.2.2	Reizanreicherung und Deprivation . . . . .	201
3.2.3	Reziprozität . . . . .	204
3.3	Spezifisches Zuneigungsverhalten . . . . .	205
3.3.1	Unterscheidung der Mutter . . . . .	205
3.3.2	Aspekte des spezifischen Zuneigungsverhaltens . . . . .	207

## Inhalt

3.3.3	Alter des Beginns der spezifischen Zuneigung	208
3.3.4	Individuelle Differenzen	209
3.3.5	Deprivationserfahrungen und Reizanreicherungen	211
3.4	Angst vor Fremden	214
3.5	Ablösung von Zuneigungspersonen	215
3.5.1	Erkundungsverhalten	215
3.5.2	Altersabnahme des Abhängigkeitsverhaltens	217
4	Folgen früher Mutterentbehrung	219
4.1	Ausfall entscheidender Anregungen	220
4.2	Unmittelbare Trennungsreaktionen	221
4.3	Langzeitsyndrome und Kritik	223
4.4	Ergebnisse neuerer Untersuchungen	226
5	Sozialpolitische Konsequenzen und Ausblick	227

Ursula Lehr

	<i>Die mütterliche Berufstätigkeit und mögliche Auswirkungen auf das Kind</i>	230
1	Zur Problematik	230
1.1	Die Forschungslage	230
1.2	Zur Verbreitung der mütterlichen Berufstätigkeit	232
1.3	Die Betreuung der Kinder berufstätiger Mütter	234
1.4	Die Einstellung zur Berufstätigkeit der Frau und Mutter	236
2	Zur Frage der Sozialisierungseffekte mütterlicher Berufstätigkeit	240
2.1	Methodenprobleme	240
2.2	Mütterliche Berufstätigkeit und etwaige Auswirkungen auf das Kleinkind	242
2.3	Mütterliche Berufstätigkeit und etwaige Auswirkungen auf das Kind im Vorschulalter	249
2.4	Mütterliche Berufstätigkeit und etwaige Auswirkungen auf das Schulkind und den Jugendlichen	250
2.5	Die Bedeutung der Zufriedenheit der Mutter mit ihrer Rolle im Hinblick auf die Entwicklung des Kindes	264
3	Schlußbetrachtung	267

Dorothea-Luise Scharmann und Theodor Scharmann

	<i>Die Vaterrolle im Sozialisations- und Entwicklungsprozeß des Kindes</i>	270
	Einleitung	270
1	Rollentheorie und Vaterrolle	273
2	Einzelne Rollen des Vaters im Sozialisationssystem der modernen Familie	282
2.1	Der Vater als Erzeuger	283
2.2	Der Vater als Ernährer	285
2.3	Der Vater als Beschützer	289
2.4	Der Vater als Erzieher	292

3	Der Vater als Identifikationsobjekt in der frühkindlichen Entwicklung . . . . .	300
4	Der Vater in seiner Freizeitrolle . . . . .	311
5	Kritische Würdigung der Situation des Vaters in der heutigen Familie . . . . .	316

Gudrun Cyprian und Gerhard Wurzbacher

	<i>Strukturbedingungen frühkindlicher Sozialisation in Wohnkollektiven</i>	321
1	Einige Probleme bei der Analyse von Wohnkollektiven . . . . .	321
2	Zur Abgrenzung der Fragestellung . . . . .	325
3	Sozialisationsrelevante Wirkungen des Strukturmerkmals ‚Gruppengröße‘ . . . . .	326
	3.1 Die Wohnkollektive umfassen eine über das Elternpaar hinausgehende Zahl von Erwachsenen . . . . .	326
	3.2 Das Kind wächst in einer Gruppe von Gleichaltrigen auf . . . . .	340
4	Die Positionen innerhalb der Wohnkollektive sind weniger zugewiesen als erworben . . . . .	346
	4.1 Mitglied des Wohnkollektivs wird man aufgrund bewußter Auswahl und Entscheidung . . . . .	346
	4.2 Die Arbeits- und Autoritätsgliederung zwischen den Geschlechtern wird neu organisiert . . . . .	350
5	Wohnkollektive gelten als abweichende Familienformen und haben subkulturellen Charakter . . . . .	356
	5.1 Zum Gegenkultur-Charakter von Wohnkollektiven . . . . .	357
	5.2 Folgen für die Stabilität der Wohnkollektive . . . . .	360
	5.3 Auswirkungen für die Realitätsgerechtigkeit der Sozialisationsinhalte . . . . .	364
6	Zur Schichtzugehörigkeit der Wohnkollektive . . . . .	366
7	Zusammenfassung: Die Sozialisationsproblematik spezifischer Strukturmerkmale der Wohnkollektive . . . . .	368

Renate Dau

	<i>Der Beitrag des Kindergartens zur frühkindlichen Sozialisation – Ein Bericht über die Ergebnisse empirischer Untersuchungen</i> . . . . .	374
1	Zur Forschungslage . . . . .	374
2	‚Educated guesses‘ über die allgemeinen Wirkungen der Vorschulerziehung . . . . .	376
3	Die äußeren Gegebenheiten der Institution . . . . .	377
4	Der Einfluß des pädagogischen Programms . . . . .	379
5	Das Erziehverhalten und die Erzieher-Kind-Beziehungen . . . . .	381
6	Die Beziehungen in der Altersgruppe . . . . .	384
7	Persönlichkeits-Charakteristika und Vorerfahrungen des einzelnen Kindes . . . . .	387
8	Zusammenfassung . . . . .	389